



Mitgliederversammlung am 22.3.2018

Tätigkeitsbericht des Vorstands für 2017

2017 wurde der Vorstand neu gewählt. Vorsitzende: Brigitte Noah, Stellvertreter: Henrik Rasmussen, Schriftführer: Peter Jensen, Kassenwart: Ute Rasmussen, Beisitzer: Palle Grønlund
Kassenprüfer: Doris Köhler und Wolfgang Sickert

Folgende Themen wurden neu aufgegriffen oder weitergeführt.

1. Auf dem Margarethenplatz wurden vier neue Bänke aufgestellt. Drei bezahlte das TBZ, eine der Verein. Vereinsmitglieder übernahmen auch die Pflege der Bänke und schrubbten sie ab, um einem Verfall vorzubeugen. Das sollte ein bis zweimal im Jahr wiederholt werden.

2. Auf Anregung des Vereins und mit seiner finanziellen Unterstützung wurde das Mauselloch renoviert. Das TBZ ebnete das Pflaster neu, so dass man bei Regenwetter trockenen Fußes durchgehen kann. Die Verwaltung beauftragte einen Graffiti - Künstler mit der Ausgestaltung. Eine hellere Beleuchtung wird noch von den Stadtwerken geprüft.

3. Die Beleuchtung der St.Jürgen-Straße wurde endlich umgesetzt. Nun sparen LED-Leuchtmittel in den alten, maritimes Flair verbreitenden Leuchten, viel Energie ein. Die hellen Halbkreise auf dem Pflaster schaffen eine wunderbare Stimmung. Die Musterleuchte der Stadtwerke wird noch ersetzt.

Geduld brauchen wir auch bei einer neuen Beleuchtung im Gängeviertel. Gespräche mit Stadtwerken und Denkmalschutz haben stattgefunden, aber das Ergebnis ist noch nicht im neuen Doppelhaushalt eingebracht.

4. Der schlechte Zustand des Natursteinpflasters im Viertel bewegte uns immer wieder. Vereinsmitglieder machten Ausflüge ins benachbarte Dänemark, machten Fotos von gelungenen historischen Straßenpflastern und stellten diese auf einer Veranstaltung im Tableau vor. Unsere Forderung ist die barrierefreie Nutzung für alle Verkehrsteilnehmer. Die Stadtteilforen wurden von der Verwaltung zu mehreren Veranstaltungen/ Workshops zum Thema „Masterplan Mobilität“ eingeladen. Dort drangen wir immer wieder darauf, dass das alte Pflaster auch gepflegt werden und barrierefrei zu nutzen sein muss. Wir erstellten bei einer Begehung unserer vielen Natursteinstraßen im Viertel eine lange Mängelliste, die wir an das TBZ schickten. Sie wurde auch an Frau Helas, verantwortlich in der Verwaltung für Verkehr, weitergereicht. Gegen Ende des Jahres fing das TBZ an, einige Bereiche, z.B. den Johanniskirchhof, zu verfüllen, was die Nutzung erleichterte. Weitere Bereiche, z.B. in der Süderfischerstraße folgen hoffentlich im Frühjahr.

Das große Problem ist, dass, wenn man in die alten Straßen glatte Streifen einziehen würde, es keine Reparatur mehr wäre und die Anwohner zahlen müssten. Die Verwaltung und die Entwickler des Masterplan Mobilität wissen um das Problem. Wir bleiben am Ball und lehnen auch eine Neupflasterung der St.Jürgen-Straße ab.

VEREIN ZUR ERHALTUNG DER ÖSTLICHEN ALTSTADT FLENSBURGS ST. JÜRGEN / ST. JOHANNIS E.V.

5. Völlig überrascht wurden wir von dem Aufstellungsbeschluss zu einer Bebauungsplanänderung für die Parkplätze an der Wilhelmstraße. Zwei Parkdecks und darüber Bebauung in der Höhe der gegenüberliegenden Häuser für nicht störendes Gewerbe und Wohnen erscheint uns für unser kleinteiliges altes Viertel zu viel. Eine Verdoppelung der Parkflächen würde auch den Masterplan Mobilität konterkarieren.

Wir wandten uns sofort an die OB Lange und die Vertreter der Parteien im SUPA-Ausschuss, hatten aber keinen Erfolg. Später allerdings konnten wir in einem langen Gespräch der Verwaltung unsere Bedenken und Vorschläge vortragen.

Das Vorgehen von Verwaltung und Politik nahmen wir zum Anlass, im Stadtteilforenvertretertreffen deutlich zu machen, dass die Stadt die Richtlinien für die Zusammenarbeit mit den Stadtteilforen nicht eingehalten hat. Uns allen wurde zugesichert, dass wir in Zukunft so rechtzeitig über bestimmte Maßnahmen informiert werden, dass wir uns beraten und eine Stellungnahme abgeben können, die dann in die Beratungen der Politik in den Ausschüssen mit einfließen sollen. SO steht es auch in den Richtlinien. Bis heute ist noch nichts Neues über eine Bebauung bekannt.

Treffen im „Tableau“ zu Wilhelmstraße und Natursteinstraßen fanden reges Interesse.

6. Das Sanierungsgebiet Hafen-Ost hat uns in 2016 begleitet und wird es auch weiterhin. An erster Stelle steht die Sorge, dass ein städtebauliches Gesamtkonzept fehlt, wieder Häppchenpolitik betrieben wird und die guten Ideen der Bürgerbeteiligung verloren gehen könnten.

Natürlich wird das Für und Wider der Zukunft des Wirtschaftshafens auch im erweiterten Vorstand kontrovers diskutiert.

7. Bei den Kulturpunkten ist ein Ende abzusehen. Ute Rasmussen hat sich sehr dafür eingesetzt und viel erreicht.

8. Seit Ende des Jahres steht ein von der Stadt finanzierter Schaukasten vor dem Gitterplatz für die Altglascontainer in der Wilhelmstraße/ vor dem Mauselloch. Hier weisen wir auf Veranstaltungen und Ankündigungen des Vereins, der Stadtteilforen, der Verwaltung hin. Z.B. die Aktion „E-Lastenräder“ des Klimapakts, oder der „Stadtteifonds offene Altenhilfe“ der Verwaltung.

Henrik Rasmussen hat den Hintergrund gestaltet und einen QR-Code installiert, der einen auf die Homepage des Vereins bringt.

9. Unser jährlicher Spaziergang führte uns in das Viertel „Achter de Möhl“. Jürgen Raddatz zeigte uns die Lage der Mühlenteiche und wir konnten nachvollziehen, wie schwierig der Untergrund heute für Bebauung ist, sei es ein neues Wohngebiet auf den ehemaligen Sportplätzen oder ein Hotel und ein großes Parkhaus zwischen Post und Bahnhof.

10. Der Platz vor dem Brunnen in der St.Jürgen-Straße wird weiterhin von Vereinsmitgliedern gepflegt. Die Bäume müssen regelmäßig geschnitten werden. Die Unterbepflanzung leidet immer wieder unter Hunden und Menschen.

Frau Chmielewicz (Organisatorin „Buntes Flensburg“) regte eine Veranstaltung in den Anlagen links und rechts der Großen-St.Jürgen-Treppe an, um dieses wunderschöne Areal stärker in das Bewusstsein der Bürger zu heben. Wir werden am 2. Juni 2018 dort unseren jährlichen Spaziergang veranstalten.

Brigitte Noah (für den Vorstand)

22.03.2018

